

Pfarr - Kindergarten St. Veit



St. Veiter Straße 86, 8046 Graz-St. Veit – 0676/8742 6696
E-Mail: kiga.graz-stveit@graz-seckau.at



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	Seite 2/3
2. Lagebeschreibung	Seite 3
3. Rahmenbedingungen	Seite 4
4. Aufnahmebedingungen	Seite 4
5. Unser Team	Seite 5
6. Pädagogische Inhalte	Seite 6–11
6.1 Grundlagen der pädagogischen Arbeit	Seite 6
6.2 Tagesablauf	Seite 7–9
6.3 Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit	Seite 9–11
6.4 Elternarbeit	Seite 11–12
7. Organisatorisches	Seite 12
8. Literaturangabe	Seite 12



1. Vorwort

Kindergärten spielen in der Entwicklung des Menschen eine entscheidende Rolle und stärken die Basis für die Lebensbewältigung. Für manche Kinder ist der Kindergarten die erste Erfahrung von Gemeinschaft außerhalb der Familie. Ein zusätzliches Fundament für soziale Kompetenz, für Kommunikationsfähigkeit und Konfliktbewältigung wird hier gelegt. Die Kinder erfahren Werte und nehmen Werthaltungen an, die ihr Leben prägen. „Gemeinschaft mit Gott und untereinander“ lautet die zentrale Botschaft von Jesus Christus. Von diesem Geist ge-

tragen will die Pfarrgemeinde mit dem Kindergarten einen Raum eröffnen, in dem christliche Werte erfahren, erlernt und gelebt werden können: Einander in Liebe und Achtung zu begegnen und den Frieden zu leben. Qualität in allen Bereichen ist daher für unseren Kindergarten wichtig: In der Arbeit mit den Kindern, in der Begegnung mit den Eltern und in der Pflege der Pfarrgemeinschaft. Dies soll in folgenden Feldern zum Ausdruck kommen:

Lebensfreude

■ Unser Kindergarten schafft den Raum, in dem Ihr Kind lustvoll und freudig leben kann

– Grundstein für eine positive Lebenseinstellung.

Freude am Lernen

■ Ein breites Erfahrungsfeld findet Ihr Kind in der Gemeinschaft, es kann mit allen Sinnen seine Umwelt erforschen und begreifen. Die Balance von lustvollem Wissenserwerb und kreativem Spiel ist ein Ziel.

Lebensbewältigung

■ Ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen geben dem Kind altersgerecht Orientierung an christlichen Werten wie Geborgenheit, Vertrauen und Toleranz.



Begegnung

■ Durch Feste und Feiern erleben Kinder und Eltern Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit in Kirche und Gesellschaft, sie erfahren ein großes und tragfähiges Netzwerk.

Freiheit und Liebe

■ Im Kindergarten entwickelt das Kind eigene Meinungen und hat die Freiheit, innerhalb eines vereinbarten Rahmens selbständig Entscheidungen zu treffen. Die jedem Menschen geschenkte Fähigkeit zu lieben wird gefördert durch liebevollen Umgang miteinander, mit Natur und Umwelt. Dadurch soll ein positives Gottes- und Menschenbild entwickelt werden.

Gewissen

■ Wir unterstützen das Kind in seiner Gewissensbildung und geben damit eine Basis für die Sicherheit in vielen Lebenslagen. Wir sind offen für Kinder anderer Kulturen und Religionen. Durch den Erwerb sozialer Kompetenzen machen wir das Kind stark für die Anforderungen des zukünftigen Lebens!

Eigenständigkeit - durch die Schaffung von Freiräumen wird die Eigenständigkeit in der kindlichen Entwicklung altersgemäß gefördert und erhöht die Sach- und Handlungskompetenz! Wir tragen dazu bei, dass im Kind der Grundstein für ein gesellschaftspolitisches Engagement in der Zukunft gelegt wird.

*MMag. Johannes Baier MA,
Pfarrer, Mag. Sabine Dawkins,
Kindergartenleiterin und Team*

2. Der Kindergarten St. Veit

befindet sich in ländlicher Umgebung am nördlichen Stadtrand.

Eingebettet in das schöne Pfarrzentrum liegt der Kindergarten im Anschluss an den Pfarrsaal in unmittelbarer Nähe des Pfarrhauses. Ganz in der Nähe befindet sich auch die Volksschule St.Veit.

Der Kindergarten besteht seit dem 1. Dezember 1970. Seit September 2014 befinden sich unsere Räumlichkeiten im Neubau. Hin zum Gabriachtal öffnet sich der Kindergarten in einen großen Garten. Das hangartige Gelände ist unterteilt in Terrassen und Hügel. Es gibt einen Netzkletterturm, eine große Sandmulde mit Sonnensegel, Rutsche, Nestschaukel, Fahrbahn, Feuerstelle, ein Spielhaus sowie ein

Gerätehaus, in dem Sandspiel-sachen und Fahrgeräte aufbewahrt werden.

Im Gebäude befinden sich:

Eine Aula die von beiden Gruppen zum Spielen genutzt wird, zwei offene Gruppenräume mit drei Ebenen (Spielturm), Garderoben und Waschräume mit Toilettenanlagen, Büro, Personalraum, Küche mit anschließendem Speisezimmer, das auch als Therapieraum genutzt wird. Ein Kreativbereich mit großer Malwand und Malstation für die Farben findet sich vor dem Speisezimmer. Im Turnraum befindet sich eine dreiteilige Kletterwand sowie zahlreiche Turngeräte. Nach dem Mittagessen wird dieser Raum für die Ruhephase genutzt (- die Matten mit den Decken und Pölstern der Kinder werden aufgelegt).



3. Rahmenbedingungen

■ **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag
eine Gruppe von 7–16 Uhr,
die andere Gruppe von 7 bis
15 Uhr.

■ Die **Kosten** des Kindergartens werden nach dem Tarif der Stadt Graz verrechnet. Es gibt die Möglichkeit Beihilfe über den Sozialtarif zu beantragen. Zusätzlich zum Kindergartenbeitrag heben wir monatlich einen Materialbeitrag ein. Bei Aktionen und

Ausflügen wird der Beitrag extra eingehoben.

■ Es stehen **50 Ganztagsplätze** zur Verfügung. Die Betreuungszeit beträgt nach Tarif 8 oder 10 Stunden.

■ **Aufsichtspflicht:** mittels schriftlicher Erklärung wird dem Personal im Kindergarten während der Öffnungszeiten die Aufsichtspflicht übertragen. Die Kinder können nur von erwachsenen Personen gebracht und abgeholt wer-

den. Diese Personen werden von den erziehungsberechtigten Eltern vorab schriftlich definiert. Unsere Aufsichtspflicht endet mit der Übergabe des Kindes an die Abholperson.

■ **Krankheit:** Ist ein Kind krank, dies unbedingt im Kindergarten melden! Kranke Kinder gehören ins Bett zu Hause! Bitte bedenken sie, dass fiebersenkende Mittel das Kind nicht gesund machen. Uns ist es strengstens untersagt, Medikamente in jeder Form abzugeben. Bei chronischen Erkrankungen ersuchen wir um ein klärendes Gespräch vorab.

■ Beginn des Kindergartenjahres mit Schulbeginn

■ Ende des Kindergartenjahres mit Schulschluss

■ Weihnachts- Semester- und Osterferien wie Schulferien

■ an Fenstertagen geöffnet.

■ **Sommerkindergarten**

für 4 Wochen.

Bedarfserhebung und Anmeldung über den Kindergarten.



4. Anmeldung und Aufnahme

erfolgt online ab Jänner des jeweiligen Jahres über das Formular der Stadt Graz.

Zusätzlich wird empfohlen in der Anmeldewoche (erste

Märzwoche) persönlich den Kindergarten zu kontaktieren um die Anmeldung zu fixieren.

Die Aufnahmekriterien richten sich nach den Vorgaben der

Stadt Graz und sind im Internet abrufbar.

Nach terminlicher Absprache ist er möglich und erwünscht, vor der Anmeldung den Kindergarten zu besuchen.





Barbara Rauscher;
Kinderbetreuerin,
Architektin, Ausbildung
zur Kinderbetreuerin
und Tagesmutter



Mag. Sabine Dawkins,
Kindergartenleiterin,
Kindergartenpädagogin
und Horterzieherin,
Montessori-Seminare
(Kinderhaus), Studium
der Erziehungswissen-
schaften, Elternbildne-
rin, Krisen-, Notfall- Sup-
portmanagement

**5.
Unser
Team
stellt
sich
vor**



Angelika Gutschl;
Kindergarten- und
Hortpädagogin



Zeller Elisabeth,
Kindergartenpädagogin



Zojer Alexandra,
Kinderbetreuerin, Labor-
technikerin, Ausbildung
zur Kinderbetreuerin
und Tagesmutter



Natalie Köchl,
Kinderbetreuerin, Sach-
bearbeiterin für Ein- und
Verkauf, Ausbildung zur
Kinderbetreuerin und
Tagesmutter



Tamara Sundl,
Kinderbetreuerin, Gar-
tenbaufachfrau, Ausbil-
dung zur Kinderbetreue-
rin und Tagesmutter



Platzer Nina,
Kindergarten – und
Hortpädagogin, Mon-
tessori-Seminare, Men-
tal – und Kindermental-
trainerin in Ausbildung

6. Pädagogische Inhalte

6. Pädagogische Inhalte

Unser zweigruppiges Haus arbeitet nach offenem System.

Dies beinhaltet, dass das Kind in seiner jeweiligen Stammgruppe „beheimatet“ ist, aber die Gruppe jederzeit wechseln kann. Unsere kleine Aula steht allen Kindern zum gemeinsamen Spiel zur Verfügung. Hier bieten wir immer wieder unterschiedliche Spielangebote an.

Während des offenen Spieles sind die Angebote für alle Kinder frei wählbar. Besondere Aktionen werden an der Magnettafel mittels Symbolkarten angezeigt.

Wir unterstützen die Kinder, eigene Entscheidungen zu treffen und doch auch ein Gruppengefühl entstehen zu

lassen. Abwechselnd nehmen sie an geleiteten und freien Aktivitäten teil.

6.1. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Bildungsrahmenplan

In unserer Einrichtung richten wir uns nach den Erkenntnissen des Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Dieser beinhaltet wichtige Bildungsbereiche:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache u. Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Wertebildung:

Wertebildung im Kindergarten ist ein grundlegendes Fundament unserer Arbeit. Diese sind:

- Partizipation
- Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit
- Toleranz, Offenheit
- Verantwortung für sich, für andere, für die Natur
- Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit
- Gemeinschaft und Freundschaft
- Empathie
- Frieden

Diese Grundlagen ziehen sich durch all unsere Bereiche und wirken in der Arbeit mit den Kindern ebenso, wie bei der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung

Hierzu möchten wir einige wichtige Punkte hervorheben:

- Lernen im Spiel
- Unterstützung im Spracherwerb
- Zwei- u. Mehrsprachigkeit
- Kommunikation und Gesprächskultur
- Buchkultur
- Philosophische Gespräche
- Transition und Sprachförderung
- Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung



Religionspädagogischer Rahmenplan

Punkte, die uns besonders wichtig sind:

- Umgang mit der Schöpfung, Umgang mit der Umwelt, Nachhaltigkeit
- Interkulturalität
- Religiöse Vorbilder
- Religiöse Kraftquellen: Spirituelles Leben mit Kindern
- Soziale Kompetenz. Umgang miteinander
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen

Dieses Modul begleitet uns bei der Arbeit mit den „Schulanfängern“:

6.2 Tagesablauf

Erste Freispielzeit:

Die Kinder kommen bis spätestens 8.30 Uhr in den Kindergarten. Nach der persönlichen Begrüßung sucht sich jedes Kind eine Aktivität aus – die vielen gestalteten Spielbereiche bieten ein vielfältiges Angebot. Freies und geleitetes Spiel wechselt sich ab, auch Werken und Zeichnen hat seinen Platz. In der Aula haben die Kinder die Möglichkeit sich mit Kindern aus der Nebengruppe zu treffen um gemeinsam zu spielen. Auch Rollenspiele können hier ausgetragen werden, diese unterstützen die Kinder in ihrer sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung.

Die Kinder sammeln in dieser Zeit Erfahrungen in unter-



schiedlichster Art. Sie werden gestärkt in sozialer Kompetenz, Selbstwert, Konzentration, sprachlicher Kompetenz, Kreativität, Geschicklichkeit und Feinmotorik.

Bewegung:

Je nach Tages-Situation bieten wir geleitetes Turnen, freie Bewegungsbaustelle und Rhythmik-Einheiten an. Jede Aktivität beinhaltet einen speziellen Schwerpunkt.

Beim geleiteten Turnen stehen körperliche Übungen wie z.B. Wirbelsäulengymnastik, Grobmotorik und Koordination im Mittelpunkt – die Pädagogin motiviert die Kinder zum gemeinsamen Bewegen und kombiniert dies mit Bewegungsspielen.

Bei der freien Bewegungsbaustelle/Turnen können die Kinder ihre Bewegungsmöglichkeiten frei ausprobieren

und steuern, sind aber unter Beobachtung und bekommen bei Bedarf Hilfestellung.

Jedes Kind kann seine Stärken finden und körperliche Grenzen austesten.

Während Rhythmik-Einheiten werden durch Musik und Signale die Sinne, die Konzentration und die Kreativität gefördert bzw. geschult.

Jause

Uns ist es sehr wichtig, mit den Kindern gemeinsam in unserem Esszimmer zu jausnen. Die Kinder bringen von Zuhause ihre „gesunde Jause“ mit. Der eigene Speiseraum bietet die perfekte Umgebung um zur Ruhe zu kommen und sich körperlich zu stärken. Nach dem Gebet, Lied oder Spruch genießen wir die Jause. Das gibt uns auch die Möglichkeit, Tischmanieren, Höflichkeit, Warten können und andere Werte einfließen



zu lassen. Wir stellen mit Hilfe der Eltern eine Vitamintankstelle bereit – das heißt, dass die Kinder immer auf Äpfel und anderes Obst zugreifen können.

Bei Geburtstagen gibt es meistens eine Torte oder Kuchen für alle Kinder, die nach der mitgebrachten Jause noch angeboten werden. Auch über Eis freuen sich die Kinder.

Erzählkreis

Wir setzen uns im Halbkreis zusammen und erarbeiten in der Gruppe ein Thema. Es werden Geschichten erzählt, Probleme besprochen, Feste vorbereitet, Kreisspiele und Lieder erarbeitet.

Die Kinder lernen Ausdauer und Konzentration, Konfliktlösungen finden, sprachlichen Ausdruck und konzentriertes Zuhören.

In entspannter Atmosphäre gelingt es den Kindern bald, sich auch selbst einzubringen und vor der ganzen Gruppe etwas zu erzählen.

Manchmal teilen wir die Kinder auch in kleine Gruppen um intensive Themen zu bearbeiten, ein Kamishibai zu zeigen oder andere Angebote zu setzen.

Zweite Freispielzeit

Erlaubt es das Wetter verbringen wir den Rest des Vormittags im Garten. Hier

können die Kinder klettern, Fußball spielen, Sand graben, mit Fahrzeugen fahren und vor allem mit ihren Freunden unseren Naturgarten entdecken. Je nach Jahreszeit wird im Garten Teller-Bob gefahren oder es stehen tolle Wasserspiele auf dem Programm. Bleiben wir wetterbedingt im Gruppenraum, suchen sich die Kinder aus dem angebotenen Spielmaterial eine Beschäftigung oder das Turnzimmer steht ihnen zur Verfügung. Manchmal ergibt es sich, dass durch Aktivitäten keine Zeit für den Garten bleibt.

Mittagessen

Die Kinder, die im Kindergarten essen, treffen sich in unterschiedlichen Zeitgruppen im Speisezimmer. Dadurch ermöglichen wir eine kleine Gruppe in familienähnlicher Struktur. Die Tische sind mit Geschirr und Serviette ansprechend gedeckt. Jedes Kind sucht sich einen Platz und wir beginnen mit einem Gebet oder einem Spruch. Unser Essenslieferant bietet eine ausgewogene, schmackhafte Ernährung. Auch hier legen wir viel Wert auf eine angenehme Atmosphäre und Selbständigkeit der Kinder. Alle dürfen mit Messer und Gabel essen – die Kinder werden im richtigen Umgang unterstützt. Wenn es geht, wird das Essen auf Servierplatten in die Mitte des Tisches gestellt und die Kinder nehmen selbständig. Dadurch lernen sie, geschickt



und in richtigem Ausmaß für sich selbst den Teller zu füllen.

Ruhezeit

Nach dem Mittagessen legen sich einige Kinder im Turnzimmer zum Rasten hin. Begleitet durch leise Musik oder eine kurze Geschichte kommen die



Kinder zur Ruhe und können sich entspannen. Manche schlafen ein und können sich so optimal regenerieren. Die anderen Kinder rasten inzwischen im Gruppenraum. In dieser Zeit (13:00 – 14:00) bitten wir die Eltern, die Ruhezeit nicht zu stören und keinesfalls zu dieser Zeit ihre Kinder abzuholen.

Spielzeit

Wenn es möglich ist, gehen wir mit den Kindern in unseren Garten. Aber auch im Gruppenraum gibt es viele Möglichkeiten, mit Spiel und Werken den Nachmittag aktiv zu verbringen.

Nachmittagsjause

Ab ca. 14:30 haben die Kinder die Möglichkeit nochmals zu jausnen. Unser Essraum steht dann allen Kindern offen, die

noch einmal eine Stärkung brauchen bevor sie abgeholt werden.

Spielzeit

Bis zum Abholen verbringen die Kinder die Zeit im Garten oder im Gruppenraum. An manchen Tagen wird auch das Turnzimmer nochmals aktiviert.

6.3 Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit

Religiöse Erziehung

Wir beginnen das Jahr mit einem Willkommensfest in der Kirche.

Über das Jahr verteilt erarbeiten wir mit den Kindern alle Feste mit religiösen Inhalten.

Im Herbst feiern wir mit der Pfarrgemeinde das Erntedankfest und auch der Palmsonntag wird groß gefeiert.

Auch außerhalb der religiösen Feste erzählen wir über das Jahr verteilt von Jesus, wir entdecken verschiedene Personen aus der Bibel und lernen Heilige kennen.

Wir besuchen die Kirche und beziehen religiöse Werte in den Alltag mit ein. Die Kinder bekommen einen natürlichen Bezug zu Religion, der durch gemeinsame Erlebnisse gefestigt wird. Sie erleben Tradition und Brauchtum.

Wir vermitteln den Kindern Toleranz und Offenheit. Alle Menschen sind bei uns will-

kommen – egal welchen Aussehen oder welche Religiosität jemand mitbringt. So setzen wir uns mit Werten auseinander, die die Grundsteine für ein gemeinsames Leben sind.

Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung

Wir erarbeiten mit den Kindern gemeinsam Lösungsstrategien nach dem Konzept der gewaltfreien Kommunikation (nach Rosenberg). Seine Gefühle erkennen und darüber sprechen, Wünsche und Bitten aussprechen können, Empathie zu entwickeln – all das soll bei uns Platz haben und die Kinder so im Umgang miteinander stärken. Bei Konfliktsituationen unterstützen wir die Kinder richtig zu kommunizieren und Lösungen selbständig zu finden.





Musik

wird bei uns ganz groß geschrieben! Das Erlernen von Liedern, Klangexperimente, Tänzen,... begleiten uns durch das Jahr. Alle Lieder werden auf der Elterntafel präsentiert und sind für jeden zugänglich. Wenn es möglich ist, holen wir uns Unterstützung von Musikern und laden auch begabte Eltern gerne ein. Durch Musik werden die Kinder gefördert in emotionaler, sozialer Kompetenz, sensorischen Fähigkeiten und Konzentration

und Ausdauer. Sie wirkt befreiend, lernfördernd, kreativ und stabilisierend.

Soziale Netze

Familien finden bei uns Anschluss, Kinder laden einander ein, in Notfällen bietet sich Hilfe an, Platz zum Kommunizieren und zum Gedankenaustausch,...

Wir verstehen uns nicht nur als Bildungseinrichtung, sondern sehen uns als Netzwerk für Familien, als Ort, an dem man Kontakte knüpfen kann.

Englisch

In Kooperation mit „Interpoint“ können wir im Anschluss an den Kindergartenbetrieb für interessierte Familien ein kindgerechtes Englischtraining anbieten.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Gerne nehmen wir immer wieder Einladungen an, z.B. zu einem Besuch beim Zahnarzt, zu einer Imkerschule, zur Polizei, in die Volksschule, ... um den Kindern Möglichkeiten

zum Kennenlernen der einzelnen Berufe zu bieten. Eltern könne uns gerne ihre Ideen mitteilen; somit ergeben sich jedes Jahr andere Erlebnisse.

Durch die Zusammenarbeit mit der BAfEP Graz besuchen uns SchülerInnen, um bei uns ihr Praktikum zu absolvieren. Auch AbsolventInnen der Schulen für Tagesmutter- und Betreuerausbildung sind bei uns willkommen.

Festgestaltung und Bräuche

Feste feiern ist uns wichtig: Geburtstage der Kinder, Erntedankfest, Laternenfest, Faschingsfest – das ist für die Gemeinschaft wichtig. Darum feiern wir so oft wir können.

Im Jahreskreislauf lernen unsere Kinder Sitten und Bräuche kennen – sie können sich so mit unserer Kultur verwurzeln, aber auch andere Länder und Kulturen kennen lernen. Einige Feste werden gemeinsam mit der Pfarrgemeinde gefeiert – den Kindern wird ein Hineinwachsen in unsere Pfarrgemeinschaft ermöglicht. Die Kinder erleben einen engen Kontakt zur Pfarre sowie zum täglichen Pfarrgeschehen. Sie können sich auch immer wieder bei Gottesdiensten einbringen (Kinderkirche).

Sprachliche Förderung

Auf sprachliche Ausdrucksfähigkeit legen wir großen Wert. Alle Kinder werden mittels Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch und mit Deutsch als



Zweitsprache beobachtet. Die Ergebnisse werden den Eltern mitgeteilt, um eventuelle Förderungsmöglichkeiten in die Wege leiten zu können.

Durch den täglichen Umgang miteinander, Erzählen, Gedichte erlernen, Konflikte bewältigen, Späße machen, und noch vieles mehr, ergibt sich ein breites Übungsfeld für die Sprachentwicklung.

Schulvorbereitung

Um den Kindern eine altersgerechte Vorbereitung auf die Schule zu bieten, arbeiten wir sehr individuell und stellen uns auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes ein. Durch nicht „schulmäßige“ Förderspiele bilden die Kinder ihre Fähigkeiten weiter und festigen diese. Weiters werden den „Schulkindern“ immer wieder Aufgaben im sozialen Bereich übertragen, um Selbstsicherheit und Verantwortung zu fördern. Jedes Kind sammelt in einer Mappe (Portfolio) während seiner Kindergartenzeit Erinnerungen, Erfahrungen und Fotos und erhält so einen Überblick über seine vorschulische Entwicklung.

Wir leben seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit der Volksschule St.Veit. Gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Besuche ermöglichen einen sanften Übergang in den neuen Lebensabschnitt für unsere Schulanfänger. Sie kennen die Schule, ihre Räumlichkeiten und Lehrer, fühlen



sich sicher und vertraut. So kann Transition gut gelingen!

Zahnhygiene

Viermal im Jahr besucht uns eine Zahngesundheitserzieherin von der „Steirischen Gesellschaft für Gesundheitsschutz“ (Styria Vitalis). Die Kinder erlernen die richtige Zahnputztechnik und Wissenswertes über ihre Zähne.

Umgangsformen

Wir legen großen Wert auf einen gepflegten Umgang miteinander. Tischsitten, freundlicher Umgang, soziale Kompetenz und Konfliktfähigkeit werden geübt. Mit Hilfe von Rollenspielen, Geschichten, Sprüchen und Liedern erfahren die Kinder, wie wichtig freundliches Miteinander ist. Dadurch stärken wir auch ihre soziale Kompetenz.

6.4 Elternarbeit

Gruppeninterne Elternarbeit

Informationen werden an einer Tafel in den Garderoben der jeweiligen Gruppe bekannt gegeben. Regelmäßige Elternbriefe (per E-Mail) bieten einen Einblick in unsere Arbeit. Lieder werden für alle an der Elterntafel zum Sammeln und Vertiefen angezeigt.

Um Buffetbeiträge besser koordinieren zu können, bitten wir die Eltern, sich in die Liste in der Garderobe einzutragen. Eltern sind eingeladen, Vormittage nach Absprache im Kindergarten zu verbringen und ihre besonderen Fähigkeiten einzubringen (z.B. Kochen, Werken, den Beruf vorzustellen,...). Bei Ausgängen benötigen wir die Mithilfe der Eltern (pro 6 Kinder eine erwachsene Begleitperson) ganz besonders.

Gruppenübergreifende Elternarbeit

Einige Feste des Jahreskreises werden mit den Eltern

gemeinsam gefeiert. Das Willkommensfest zu Beginn und das Familienpicknick zum Abschluss des Jahres bietet einen Höhepunkt, ebenso das Laternenfest. Auch Omas und Opas sind einmal im Jahr zu einer großen Jause eingeladen. Elternabende werden je nach Bedarf angeboten, auch um soziale Kontakte zu festigen.

Individuelle Elternarbeit

Gespräche zwischen „Tür und Angel“ sind immer willkommen, soweit es die Zeit zulässt. Bei wichtigen Gesprächen werden die Eltern ersucht, einen Termin außerhalb des Kindergartenbetriebes zu vereinbaren.

Einmal im Jahr laden wir die Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein. Gemeinsam wird besprochen, wo das Kind steht, wie es sich entwickelt und wie Eltern und Kindergarten gemeinsam dem Kind die bestmögliche Unterstützung zukommen lassen können.

Bei Bedarf steht uns auch das IZB-Team (Integrative Zusatzbetreuung) zur Verfügung.

Durch Sonderkindergartenpädagogin, Psychologin, Logopädin, Ergotherapeutin, ... können wir spezielle Förderung in allen Bereichen anbieten.

7. Organisatorisches

Jedes Kind hat einen Garderobenplatz mit eigenem Zeichen als Erkennungsmerkmal. Bitte den Garderobenplatz regelmäßig aufräumen und aktualisieren, damit das Kind alles übersichtlich vorfindet. Manchmal hängen auch Informationen am Platz.

Die Kinder brauchen: Kindergarten tasche, Jausenbox für die Jause (Brot, Apfel, ... – bitte keine Alufolie)-Ganztagskinder brauchen zwei Boxen! Geschlossene Hausschuhe, Turnsachen (Beutel zum Verschließen, kurze Hose und Shirt, rutschfeste Gymnastikpatschen), Gatschhose u. Gummistiefel, Schianzug,

Badezeug, (Saisonbekleidung bleibt jeweils im Kindergarten griffbereit).

Die Kinder sollten selbständig auf das WC gehen können – sollten sie Hilfe brauchen, dies unbedingt bei uns bekanntgeben.

Alle Kleidungsstücke sollten von den Kindern selbständig und leicht angezogen werden können (und schmutzig werden dürfen) und müssen mit dem Zeichen versehen sein. Bitte auch Zuhause den Kindern die Möglichkeit geben sich selbständig anzuziehen, damit sie ihre Kleidung kennen.

Ein regelmäßiger Besuch des Kindergartens erleichtert den Kindern den Alltag!

8. Literaturangabe

■ Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, August 2009

■ Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen, Aktualisierte Version 2009

■ Religionspädagogischer Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen, Herausgegeben von St.Nikolaus-Kindertagesheimstiftung Wien und Caritas für Kinder und Jugendliche, Linz

■ Modul für das letzte Jahr in elementa-

ren Bildungseinrichtungen, Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend; Wien 2010

■ Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten, Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Baden bei Wien 2018

■ Die Teamfotos wurden uns mit Genehmigung von Martin Wiesner zur Verfügung gestellt; die Kindergartenfotos wurden von uns mit Einverständnis der Eltern fotografiert.



Zu Hause in der Pfarrgemeinde St. Veit

St.-Veiter-Straße 86, 8046 Graz +43 316 69 23 28
E-Mail: graz-st-veit@graz-seckau.at

www.grazstveit.at

